



## St. Gallen setzt auf Erdwärme

**Die Stadt St. Gallen baut für 159 Millionen Franken ein Erdwärme-Kraftwerk und erweitert das Fernwärme-Netz. Die Stimmberechtigten hiessen den Kredit sehr deutlich gut.**

*St. Gallen.* – Die Erdwärme-Vorlage stiess mit über 80 Prozent Ja-Stimmen auf überwältigende Zustimmung. 18 561 Bürger stimmten für die Vorlage, 3827 Stimmen dagegen. Die Stimmbeteiligung betrug 53,4 Prozent. Es ist der bisher grösste städtische Kredit in St. Gallen.

76 Millionen Franken kosten die Tiefenbohrungen und der Bau des Kraftwerks; für 83 Millionen wird das bestehende Fernwärme-Netz in Etappen ausgebaut. Mittelfristig sollen bis zur Hälfte der Wohnhäuser umweltfreundlich mit Geothermie geheizt werden.

### **Ausstieg aus der Atom-Energie**

Unter der Stadt wird in einer Tiefe von 4000 bis 5000 Metern heisses Wasser von bis zu 170 Grad erwartet. Seismische Messungen lieferten gute Vorzeichen. Das Projekt ist aber nicht ohne Risiko: Im schlechtesten Fall droht der Stadt ein Verlust von 60 Millionen Franken. Ein Drittel davon ist vom Bund versichert.

Abgelehnt wurde die Initiative «Stadt ohne Atomstrom». Danach hätte die Stadt keine Atomstrom-Verträge mehr verlängern oder neu abschliessen dürfen. Angenommen wurde ein Gegenvorschlag des Stadtparlaments. Dieser sieht den Atom-Ausstieg bis 2050 «unter Wahrung der Versorgungssicherheit» vor. In St. Gallen herrsche eine Aufbruchstimmung, sagte der zuständige Stadtrat Fredy Brunner. Das Stimmvolk habe einen vernünftigen Weg zum Umbau der Energieversorgung gewählt. *(sda)*